



Sie bliesen Stücke aus romantischen Filmkomödien: Die Harmonie Urdorf liess am Herbstkonzert in der Urdorfer Zentrumshalle träumerische Töne erklingen.
Bild: Christian Murer



Das Orchester wurde auch gesanglich untermalt: Die von der Thuner Seebühne bekannte Musical-Sängerin Anja Haeseli trug einige Lieder vor.
Bild: Christian Murer

Liebesfilme gaben am Konzert den Ton an

Unter dem Motto «The Magical Music of Romantic Comedies» lud der Musikverein Harmonie Urdorf am Samstagabend zum Herbstkonzert in die Urdorfer Zentrumshalle. Dabei flimmerte auch Hugh Grant über die Leinwand.

Christian Murer

Die Sängerin Anja Haeseli stand in einem paillettenbesetzten Kleid auf der Bühne in der Urdorfer Zentrumshalle und sang gemeinsam mit Daniel Kandlbauer neben ihr ein Lied aus der romantischen Filmkomödie «Notting Hill». Hinter den beiden Sängern wurde ein Ausschnitt des Filmklassikers mit dem britischen Schauspieler Hugh Grant an die Leinwand projiziert und an der Decke spielten farbige Lichter.

Für einmal war die Zentrumshalle am Samstagabend

ganz in ein romantisches Ambiente gehüllt. Das diesjährige Herbstkonzert stand denn auch unter dem Motto «The Magical Music of Romantic Comedies».

Neustart nach zwei coronabedingten Absagen

«Wir alle sind sehr glücklich, dass wir nach zwei Jahren erneut hier auftreten können», sagte der Berner Moderator und Sänger Daniel Kandlbauer zu Beginn des Konzerts. Daraufhin liess Dirigent Christian Bachmann die Zuhörerschaft in die Welt der romantischen Komö-

dien eintauchen. Nach den ersten drei Eröffnungstücken folgten Stücke aus dem bekannten Walt-Disney-Film «Beauty and the Beast». Später ging es weiter mit Musik aus dem Musical «West Side Story» von Leonard Bernstein. So lieferte die Harmonie während des ganzen Abends Unterhaltung von bekannten Werken.

Dabei traten immer wieder die von der Thuner Seebühne bekannten Musical-Stars Anja Haeseli und Daniel Kandlbauer ans Mikrofon. Begleitet wurden sie von Pianist Thomas Kull, der zuletzt mit den Bützer Buebe,

also Gölä und Trauffer, tourte. Noch vor der Pause traten die Tambouren Helvetia Zürich auf die Bühne.

Nach der Pause, in der sich die Zuhörer mit Kaffee und Kuchen versorgen konnten, waren die Musikerinnen und Musiker mit der Filmmusik von «Forrest Gump» zurück auf der Bühne. Die Zuhörerschaft genoss zudem Lieder aus bekannten Filmen wie «Hey Baby» aus «Dirty Dancing» oder «Four Weddings and a Funeral» aus dem gleichnamigen Film.

Gegen Ende des Abends bedankte sich die Neu-Präsidentin

Christine Schwab bei ihrem Vorgänger Urs Dannenmann. Ihm habe man diesen Abend zu verdanken. «Während 20 Jahren hat er sehr viel bewirkt», sagte sie.

So waren während seiner Amtszeit sechs Dirigenten im Amt, es fanden zwanzig Konzerte mit verschiedenen Themen sowie das Musical «Häxefüür» statt. Dannenmann konzentriert sich fortan als OK-Präsident auf die Organisation des 31. Zürcher Kantonalmusikfests, das vom 21. bis 23. Juni 2024 in Urdorf und Schlieren über die Bühne gehen wird. Er werde dem Vor-

stand aber als Eventmanager erhalten bleiben. Am Ende fügte Schwab noch an: «Ein solcher Anlass ist mit sehr viel Arbeit verbunden. Es ist schön zu sehen, wie am Schluss alles aufgeht und das zahlreich erscheinene Publikum sowie alle Mitwirkenden zufrieden sind.»

Wenn das passiere, wisse man, dass sich der Aufwand wirklich gelohnt habe. Dabei sei der Abend auch für die Musikanten schön gewesen. «Es war wirklich toll, mit diesen Sängern und Musikern für unser Publikum diese Werke zu spielen», sagte Schwab.

Der STV Schlieren muss einen neuen Cheftrainer suchen

Marcel Kunz tritt als Übungsleiter bei den NLB-Faustballern zurück. Derweil hofft der Präsident auf neuen Schwung im Fanionteam.

Ruedi Burkart

Die Nachricht überrascht nur auf den ersten Blick. «Hiermit möchte ich Euch darüber informieren, dass ich gestern an der Spielersitzung der 1. Mannschaft meinen Rücktritt als Trainer bekannt gegeben habe», beginnt ein E-Mail, welches Marcel Kunz Mitte letzte Woche an Vorstandsmitglieder geschickt hatte. Nach sechs Jahren an der Seitenlinie, so der Abtretende weiter, möchte er wieder mehr Zeit für sich haben und insbesondere selber vermehrt Sport treiben. Zudem: Kunz wohnt seit zwei Jahren in Birrwil, einer kleinen Gemeinde am Hallwilersee. «Es wurde immer schwieriger, alles unter einen Hut zu bringen. Arbeit, Weg ins Training, Freizeit», so Kunz.

Kunz, in den 1980er-Jahren selbst ein Spitzenfaustballer und Schweizer Nationalspieler, führte die Schlieremer während seines Wirkens aus den Tiefen der 1. Liga bis an die Spitze der Nationalliga B. Zweimal, diesen Sommer und vor zwei Jahren, qualifizierten sich die Limmattaler für die Finalspiele um den



Nach sechs Jahren ist Schluss: Schlierens Marcel Kunz.

Bild: Alexander Wagner (28. Juni 2022)

Aufstieg in die Nationalliga A. Beide Male scheiterte man. Heuer spielten sich die Schlieremer zudem in den Cupfinal. Doch auch dort blieben sie gegen A-Ligist Oberentfelden nur zweiter Sieger.

«Natürlich habe ich mir den Entscheidung, diese erfolgreiche Mannschaft zu verlassen, nicht leicht gemacht», äussert sich Kunz auf Anfrage, «aber wie im E-Mail geschrieben habe ich vor, wieder mehr selbst Faustball zu

spielen.» Er werde dem Verein als Spieler in der 2. Mannschaft und bei den Senioren sowie als Schiedsrichter und Helfer erhalten bleiben.

In der Schlieremer Teppichetage ist nach dem Rücktritt

«Ein neuer Trainer kann frischen Wind ins Team bringen.»

Matthias Laubi
Präsident STV Schlieren

von Marcel Kunz keine Hektik ausgebrochen. «Dieser Entscheidung hat sich für mich in letzter Zeit angekündigt», sagt Vereinspräsident Matthias Laubi. Er schätze «den Marcel» und dessen erfolgreiche Arbeit

hoch ein, «aber ein neuer Trainer kann frischen Wind ins Team bringen.» Wer die Mannschaft im Sommer 2023 coachen werde, ist laut Laubi noch völlig offen. «Ich habe da eine Liste mit ein paar Namen von externen Trainern drauf. Zudem gibt es auch klubintern den einen oder anderen Kandidaten für den Job.»

Vorerst coachen zwei Spieler die Mannschaft

Dass ein neuer Mann das Team bereits vor dem Start der Hallensaison übernimmt – die erste NLB-Runde findet am 19. November statt –, ist eher unwahrscheinlich. Voraussichtlich wird der STV Schlieren den Winter hindurch vom Spielerduo Andrea Fritsch und Swen Aebersold gecoacht. Apropos Team: Nicht nur Chefcoach Kunz hat seinen Rücktritt bekannt gegeben. Auch die Akteure Christian Steuer und Andri Kaiser sind künftig nicht mehr dabei, Dario Springer wird noch längere Zeit verletzt ausfallen. Im Gegenzug kommt Adrian Brühwiler aus der 2. Mannschaft für die Defensive ins Fanionteam.